

Herzlich Willkommen

Konzeption



Kindergarten
„Wurzberg Oase“
St. Nikolaus Str. 38
86934 Reichling

Tel. 08194 /629
kiga.wurzberg-oase@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt	1
Vorwort	3
1 Unsere Einrichtung stellt sich vor.....	3
1.1 Unsere Gruppen und das Personal.....	4
1.2 Räumliche Ausstattung und Außenanlagen	5
1.3 Gruppenstruktur.....	5
1.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten.....	5
1.5 Tagesablauf	6
2 Unserer pädagogische Arbeit	6
2.1 Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	7
2.2 Unser Bild vom Kind	7
2.3 Bildungs- und Erziehungsziele	7
2.4 Besondere Highlights für die altersgemischten Gruppen	9
2.5 Die pädagogische Arbeit in der Krippengruppe	10
2.6 Partizipation	12
2.7 Beobachtung und Dokumentation	12
2.8 Integration und Inklusion	12
3 Eltern- & Erziehungspartnerschaft.....	13
3.1 Voraussetzungen einer Erziehungspartnerschaft	13
3.2. Elternbeirat / Elternschaft.....	13
3.3 Formen und Methoden der Erziehungspartnerschaft & Sprechzeiten.....	13
4 Vertragliche Regelungen & was sie sonst noch wissen sollten	14
4.1 Aufnahmebedingungen.....	14
4.2 Beitrag & Umbuchungsmöglichkeiten.....	15
4.3 Essen & EU Schulprogramm	16
4.4 Krankheit	16
4.5 Kündigung.....	16
4.6 Aufsichtspflicht, Haftung & Versicherung	17
4.7 Bustransport.....	17
4.8 Kindergartenstart - das braucht ihr Kind in der Kindertagesstätte.....	17
4.9 Öffentlichkeitsarbeit.....	18
5 Qualitätssicherung & Beschwerdemanagement.....	18
6 Kooperationspartner & Vernetzung	19
7 Kinderschutz	20

Vorwort

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass sie Ihr Kind im Gemeinde Kindergarten „Wurzberg Oase“ anmelden möchten oder bereits angemeldet haben.

Sicher haben Sie viele Fragen in Bezug darauf, was Ihr Kind und Sie erwartet.

In dieser Konzeption möchten wir unsere Einrichtung vorstellen und Ihnen die Gelegenheit geben, nähere Informationen über unsere Arbeit, Schwerpunkte und Abläufe zu erfahren.

Für weitere noch offene Fragen steht Ihnen das Kindergartenteam gerne fachkundig zur Seite.

Eine schöne und harmonische Kindergartenzeit wünschen Ihnen die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen von der

„Wurzberg Oase“

und die Gemeinde Reichling.

1 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Der Träger unseres Kindergartens ist die **Gemeinde Reichling**.

Der Kindergarten wurde 1996 um den Anbau erweitert, in dem die Tabaluga Gruppe untergebracht ist und besteht seither in seiner jetzigen Form. Zum 10jährigen Jubiläum im Mai 2006 bekam er seinen unverwechselbaren Namen "Kindergarten Wurzberg-Oase".

Direkt am Wurzberg liegt unser Kindergarten am Dorfrand und bietet unmittelbaren Zugang zur Natur. Der großzügige Garten ermöglicht es den Kindern Umwelterfahrungen zu sammeln. Der Berg lädt beispielsweise zum Erklimmen oder im Winter zum Schlittenfahren ein. Die Bergkulisse rundet die einmalige Lage ab.

Wir verstehen die „Oase“ als einen Ort zum Wohlfühlen, zum Wachsen und um sich zu entwickeln. In diesem geschützten Raum möchten wir den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen geben, sich in der Gemeinschaft zu entfalten und zu einer starken Persönlichkeit heranzureifen.

Ein Erweiterungsbau in der alten Grundschule in Ludenhausen ist derzeit in Planung. Dort wird eine Kindergarten- und eine Krippengruppe entstehen.

1.1 Unsere Gruppen und das Personal

Unser Kindergarten besteht derzeit aus vier Gruppen. In drei altersgemischten Gruppen werden die Kinder zwischen drei und sechs Jahren und in der Krippen-Gruppe die Kinder zwischen einem und drei Jahren betreut.

Insgesamt können unsere Einrichtung 75 Kinder besuchen, davon dürfen höchstens 10 Kinder unter 3 Jahre alt sein.

Bei uns arbeiten sehr gut ausgebildete, motivierte pädagogische Fachkräfte, denen ein gutes Miteinander sehr wichtig ist. Jede Kollegin sieht sich in der Verantwortung für jedes einzelne Kind in der Einrichtung.

Unsere Krippe:

Die Tigerenten-Gruppe:

Conni Hahn ist die Erzieherin in der Krippengruppe. Unterstützt wird sie von der Erzieherin **Lisa Holzer** und je nach Belegung zusätzlich von einer Ergänzungskraft.

Spielerisch und in einer liebevoll gestalteten Umgebung sammeln die Kinder erste Gruppenerfahrungen. Neben diesem sozialen Lernen stehen die sprachliche Entwicklung, die Selbstständigkeits- und Reinlichkeitserziehung im Vordergrund.



Vincent 2 Jahre

Die Kindergartengruppen:

In allen Kindergartengruppen werden die Kinder ganz gezielt auf die Schule vorbereitet.

Die Bären-Gruppe:

Die Gruppenleitung der Bärengruppe hat **Karin Bruckmayer**. Sie ist Diplom Sozialpädagogin und Leitung des Kindergartens. Unterstützt wird sie von der Kinderpflegerin **Anne Konarski**.



Malin 4 Jahre

Auch in dieser altersgemischten Gruppe steht das spielerische Lernen im Vordergrund. Die Kinder sammeln erste Gruppenerfahrungen, lernen sich durchzusetzen, nachzugeben oder auch Kompromisse zu schließen. Die Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Freude sich auszuprobieren werden gefördert.

Die Schlumpfen-Gruppe:

Die Gruppenleitung dieser Gruppe hat die Erzieherin **Katja Harrer**. Die Stelle der Kinderpflegerin teilen sich **Monika Schertich** und **Hildegard Schamper** (Erzieherin).

Die Kinder werden hier in einer altersgemischten Gruppe spielerisch auf das Leben vorbereitet. Durch vielfältige Angebote werden die Basiskompetenzen, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Freude am spielerischen Lernen gefördert.



Veronika 5 Jahre

Die Tabaluga-Gruppe:

Angelika Dahn ist stellvertretende Leitung und Gruppenleitung in dieser Gruppe. Sie wird von der Kinderpflegerin **Martina Echtler** unterstützt.



Laura 6 Jahre

In dieser Gruppe wird nach Schwerpunkten Maria Montessoris gearbeitet. Entsprechend ist der Grundgedanke von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“ ein wichtiger Leitfaden.

Kinderpflegerin **Michaela Stadler** unterstützt uns zweimal in der Woche. Zudem hilft uns Kinderpflegerin **Melanie Socher** als Springerin aus.

1.2 Räumliche Ausstattung und Außenanlagen

Jede Gruppe ist mit einem großzügigen Gruppenraum sowie einem Nebenraum ausgestattet. Die Räume sind in Funktionsbereiche wie Puppenecke, Bauecke, Spieletisch usw. unterteilt. Jede Gruppe hat eine zugeordnete Garderobe. Der Flur und der Wintergarten stehen allen Gruppen zur Verfügung.

Der Garten bietet viel Platz und durch die besondere Lage am Wurzburg im Winter die Möglichkeit zum Schlittensfahren direkt im Garten. Spielgeräte wie Schaukeln, Sandkästen, ein Spielturm mit Klettermöglichkeiten regen die Kinder zum Ausprobieren und zum Trainieren der eigenen motorischen Fähigkeiten an. In den Gartenhütten werden Sandspielsachen, Laufräder usw. bereitgehalten.

1.3 Gruppenstruktur

Bei der Gruppeneinteilung achten wir auf eine ausgeglichene Alters- und Geschlechtermischung. Jedes Kind hat eine feste Gruppenzugehörigkeit und somit einen vertrauten Rahmen, der ihm Sicherheit und Struktur gibt. Morgens und am Nachmittag ist die Kinderanzahl reduziert, sodass die Gruppen zusammengelegt werden können. So lernen sich alle Kinder (inklusive Fachkräfte) unabhängig der Gruppenzugehörigkeit kennen.

1.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten

Montag	7:00 – 14:00 Uhr
Dienstags bis Donnerstag	7:00 – 16:00 Uhr
Freitag	7:00 – 13:30 Uhr

Die Einrichtung verteilt auf das Kalenderjahr maximal 30 Schließtage. Diese werden zum Beginn des Kindergartenjahres frühzeitig bekannt gegeben. Jährlich sind circa zwei Wochen Weihnachtsferien, eine Woche Pfingstferien und drei Wochen Sommerferien festgelegt.

Fünf mögliche Schließtage im Jahr stehen dem Team zusätzlich für Weiterbildungen zur Verfügung.

Während der Schulferien bieten wir Ferien-Betreuung an. Hierzu sollten die Kinder angemeldet werden. In dieser Zeit wird meist gruppenübergreifend gearbeitet. Teilweise baut das Fachpersonal Überstunden oder Urlaubstage ab. Es findet in dieser Zeit kein normaler Gruppenablauf statt.

Die Krippen-Gruppe ist geöffnet. Das Fachpersonal wird nach Kinderzahl eingeteilt.

1.5 Tagesablauf



Bis zum Beginn der Kernzeit um 8.30 Uhr sollten alle Kinder im Kindergarten sein. Damit ist gewährleistet, dass gezielte Aktivitäten oder ein Morgenkreis ungestört beginnen können.

Spät kommende Kinder haben es oft schwer, sich in das bereits vorhandene Spielgeschehen zu integrieren.

Für Kinder die mindestens bis 13.00 Uhr angemeldet sind, haben Sie die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu bestellen. Alternativ können die Kinder eine zweite kalte Brotzeit von Zuhause mitbringen. Freitags wird kein Mittagessen angeboten.

Abweichend von der Grafik findet in der Krippengruppe gegen 9:00 Uhr eine gemeinsame Brotzeit statt. Nach dem Mittagessen können die Kinder nach Bedarf schlafen oder ausruhen. Kinder, die schon vormittags müde sind, gehen natürlich schon früher schlafen.

2 Unsere pädagogische Arbeit

Ein gemeinsamer „roter Faden“ durchläuft alle vier Gruppen, da ein gutes Miteinander ein Bestreben in unserer Einrichtung ist. Es wird ein Thema für alle Gruppen im Kindergarten festgelegt, das mit den Kindern erarbeitet wird. Dabei beziehen wir Situationen und Vorschläge der Kinder mit ein. Jede Gruppe gestaltet ihren Ablauf individuell.

Für bestimmte Aktivitäten treffen wir uns immer wieder mit allen Kindern, um so die Gemeinschaft zu fördern. Der Wintergarten und der Flurbereich werden für gemeinsame Treffen genutzt.

Ebenso bieten wir immer wieder gruppenübergreifende Projekte an.

2.1 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

„Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.“ (Art.13 1/1 BayKiBiG)

Die Schwerpunkte aus dem Bildungs- und Erziehungsplan fließen auf selbstverständliche Weise in unsere Arbeit ein. Kinder haben ein Recht auf Bildung von Anfang an. Frühzeitiger Lernbeginn und Kompetenzerwerb liegen im Interesse der Kinder und der Gesellschaft.

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Sie zu fördern ist unser gesetzlicher Auftrag.

Die Kinder können sich in unserer Einrichtung über das Spiel, die Bewegung und die Sinne vielfältige Lernfelder erarbeiten. (vgl. Bildungsplan)

2.2 Unser Bild vom Kind

Wir sehen in jedem Kind eine eigenständige Persönlichkeit. Stärkenorientiertes Arbeiten und die Förderung der individuellen Entwicklung ist uns sehr wichtig. Jedes Kind ist in sich vollkommen und zeigt uns, was es braucht. Damit sich ein Kind selbst entfalten kann, braucht es feinfühligere Bezugspersonen, die sich dem jeweiligen Kind voll zuwenden, seine Bedürfnisse wahrnehmen und Wertschätzung, Respekt und Vertrauen entgegenbringen.

2.3 Bildungs- und Erziehungsziele

Ziel unserer Bemühungen ist es, dass Ihr Kind unseren Kindergarten gerne besucht, um hier seine **Persönlichkeit frei zu entfalten** und durch Erlebnisse und Erfahrungen sein **Selbstvertrauen zu stärken** und seine **Selbstständigkeit zu entwickeln**.

Gleichzeitig soll Ihr Kind **das Miteinander** in einer Gruppe kennenlernen und erfahren, dass gemeinsam vieles besser geht und wie wichtig gegenseitige Hilfe und Vertrauen sind.

Nur wenn diese vier Bereiche im Gleichgewicht sind, können Kinder „reifen und wachsen“.

Auf diese Weise wollen wir die Basiskompetenzen unterstützen und fördern. In der gesamten Kindergartenzeit soll gemeinsam mit Ihrem Kind

- **soziales Verhalten, kulturelles und religiöses Wissen vermittelt,**
- **sprachliche und mathematische Bildung entfaltet,**
- **künstlerische und musikalische Freude unterstützt,**
- **Partizipation im Alltag und durch übergreifende Projekte vermittelt,**
- **Interesse an naturwissenschaftlichen/ technischen Experimenten geweckt,**

- **und die Freude an Bewegung sowie das Gefühl für den eigenen Körper und die Gesundheit gefördert werden.**

Mit folgenden Tagesinhalten und Erziehungsbereichen werden die Basiskompetenzen gefördert.

Freispiel

Die Kinder wählen ein Spiel „frei“ aus. Wir leiten bzw. lenken die Kinder unbemerkt in der Wahl ihres Spieles, z.B., wenn eventuell ein Übungs-/Förderbedarf vorhanden ist. Wir helfen in der Bildung einzelner bzw. neuer Spielgruppen und bieten themenbezogene Bastelarbeiten an.

Im Freispiel werden unterschiedlichste Bereiche gefördert, wie z.B.:

- sprachlicher Bereich
- motorischer Bereich
- partnerschaftliches Verhalten
- Selbstständigkeit
- kognitiver Bereich

Die Gruppenräume bieten den Kindern verschiedene Spiel- und Lernmöglichkeiten.

- Bauecke: konstruktives und räumliches Gestalten – *mathematisches Verständnis*
- Puppenecke: Rollenspiel - *soziales Verhalten, Ausdrucksfähigkeit*
- Kuschelecke: Rückzug, Ausruhen, Bücher anschauen – *wahrnehmen von Ruhebedürfnis, kognitive Förderung, Medienkompetenz*
- Nebenzimmer: Spielen, Malen, Basteln, - *Förderung der Kreativität*
- Tische: Frühstücken, Regelspiele, Gestalten – *Einhalten von Regeln, gewinnen / verlieren können, Feinmotorik, kognitive Fähigkeiten*

Dem Bewegungsdrang der Kinder wird in der Freispielzeit durch Bewegungszonen im Gang entgegengekommen.

Wir versuchen bei jedem Wetter unseren großen Garten zu nutzen, ebenso gehen wir tageweise (mit den altersgemischten Gruppen) bei guter Witterung in den nahegelegenen Wald.

Wenn es sich anbietet öffnen wir im Frühling und Sommer einen einzusehenden Teil des Gartens bereits in der Freispielzeit. Diesen Teilbereich dürfen die Kinder in einer kleinen Freundesgruppe alleine und selbstständig nutzen.

Bei diesen Angeboten soll besonders die Selbstständigkeit, Regeleinhaltung und ein gutes Miteinander gestärkt und gefördert werden.

Stuhlkreis

Im Stuhlkreis beschäftigen wir uns abgestimmt auf das aktuelle Thema z.B. mit:

- Liederführungen
- Fingerspielen/Versen/Gedichten
- Bilderbuchbetrachtungen
- Sachgesprächen
- Stuhlkreissspielen

und Vielem mehr.

Turnen

Jede altersgemischte Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche, um den Kindern ganz gezielt die Möglichkeit zu bieten, ihre körperlichen Fähigkeiten wahrzunehmen, auszuleben und zu erweitern.

Da unsere vierte Gruppe vorübergehend in der Turnhalle eingerichtet werden musste, gehen wir mit den 3 – 6jährigen Kindern nach Absprache mit den Eltern in die große Sporthalle und verbringen dort den gesamten Kindergartenvormittag. Je nach Witterung nutzen wir auch den Garten zur gezielten motorischen Förderung.

Das Bewegungsangebot unserer Gruppen wird nach psychomotorischen Gesichtspunkten gestaltet.

Natürlich steht auch bei den Krippenkindern die Bewegungserziehung im Vordergrund.

2.4 Besondere Highlights für die altersgemischten Gruppen

Vorschularbeit/Fuchsgruppen

Die gesamte Kindergartenerziehung ist gleichzeitig Vorschulerziehung. Es werden Voraussetzungen für die Schule geschaffen bzw. erlernt. Dies beginnt bereits mit Eintritt in die Kinderkrippe und endet erst, wenn wir „unsere“ Kinder in die Schule entlassen.

Uns liegt sehr am Herzen, den zukünftigen Schulkindern den Übergang in die Schule möglichst zu vereinfachen. Deswegen legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule. Wir arbeiten gemeinsam nach einem abgestimmten Vorschulkonzept. In „schlaue Fuchsgruppen“ bereiten wir die Kinder gezielt auf die Schule vor.

Folgende Bereiche aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan haben wir uns für die gezielte Arbeit ausgesucht:

- 1. sprachlicher Bereich (Erwerb der Schriftsprache)**
- 2. mathematischer Bereich (Zahlen- und Mengenverständnis)**
- 3. situationsorientiert werden weitere Bereiche, wie z.B. Experimente, Holzarbeiten etc. als Projektwochen angeboten.**

Falls der Bedarf besteht, wird ein gemeinsames Sprachkonzept für Migranten und deutsche Kinder in Zusammenarbeit mit der Grundschule angeboten.

Waldtage / Waldwoche

Neben einzelnen Waldtagen verbringen wir im Sommer mit den Kindern eine Woche im Wald. Auch hier dürfen die Krippenkinder nach Möglichkeit schon mit dabei sein.

Das hautnahe Naturerlebnis, Kreativität, Rollenspiele und Ausleben des Bewegungsdrangs stehen dabei im Vordergrund.

Spielzeug macht Ferien

Zur Suchtprävention führen wir in unregelmäßigen Abständen spielzeugfreie Tage durch. An diesen Tagen spielen die Kinder ohne vorgegebene Spielmaterialien. Dies fördert in besonderem Maße die soziale Kompetenz. Für das Rollenspiel müssen Absprachen getroffen werden, aus Decken, Stühlen, Tischen entstehen kreative Spielumgebungen und die Kinder entwickeln neue Spielideen.

2.5 Die pädagogische Arbeit in der Krippengruppe

Wir sehen unsere Kinderkrippe als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und der Jahreskreis dienen als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Im Freispiel haben die Kinder Zeit, ihren Bedürfnissen nachzukommen und sich im Freispiel zu entwickeln und zu entfalten.

Ob ein gemeinsames Spiel, das Bauen mit geeignetem Konstruktionsmaterial, Kneten, Bilderbücher anschauen oder vieles mehr, die Kinder können und sollen in ihrem eigenen Tempo die Welt entdecken und dabei viel Spaß und Freude haben.

Wir bieten den Kindern altersentsprechende Bastelaktionen an, um die Motorik und Kreativität bereits bei den Jüngsten zu fördern.

Beim gemeinsamen Frühstück haben die Kinder die Gelegenheit, in gemütlicher Runde zusammen zu essen.

Die Wickelsituation wird angenehm gestaltet und die Kinder werden regelmäßig zur Toilette begleitet. Hier achten wir auf die Bedürfnisse und Intimsphäre jedes einzelnen Kindes.

Spontane und gezielte Bewegungseinheiten begleiten die Kinder den ganzen Tag. So können die Kinder ihren Bewegungsdrang jederzeit ausleben, sich probieren und immer mutiger und sicherer werden. Das gemeinsame Spielen im Garten kommt dabei auch nicht zu kurz.

In der Arbeit mit den jüngsten Kindern legen wir besonderen Wert darauf, die Kinder ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend zu fördern.

Da die Bandbreite des Entwicklungsstandes in den ersten Lebensjahren sehr groß ist, bieten wir differenzierte Spielanregungen und Förderungen und versuchen immer auf jedes einzelne Kind einzugehen. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Bei den pädagogischen Angeboten berücksichtigen wir deshalb die sensiblen Phasen, Bedürfnisse, Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder.

Drei für uns sehr wichtige Schwerpunkte in der Arbeit stellen wir Ihnen nun näher vor:

Spielerisches Lernen

Spielerisch entwickelt das Kind neue Fähigkeiten und begreift Zusammenhänge. Es entdeckt beispielsweise seine Fingermotorik beim Bauen eines Turmes oder logische Grundsätze beim Spiel mit Stapelmaterial. Das Kind kann aktiv lernen.

Die sprachliche Entwicklung wird durch Lieder, Fingerspiele und Bilderbücher angeregt und aktiv erlebt.

Die Spracherziehung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und fließt in den Tagesablauf automatisch mit ein.

Die Kinder lernen in der Bewegung, können ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, vielfältige Bewegungserfahrungen machen und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzieren. Durch freies und kreatives Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten gewinnt das Kind zunehmend an Bewegungssicherheit und die natürliche Entwicklung wird gefördert. Dies bedeutet gleichzeitig eine Steigerung des Selbstbewusstseins. Es entwickelt Körpergefühl und Körperbewusstsein. Bewegung fördert die körperliche Gesundheit. Unter psychomotorischen Grundsätzen schaffen wir täglich verschiedene Bewegungsmöglichkeiten.

Gruppenerfahrung

Die Kinder haben die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen. Sie erfahren, wie Beziehungen aufgebaut und wie Streitigkeiten gelöst werden können. Zudem können die Kinder voneinander durch Beobachten und Nachahmen lernen. Sie treten in Kommunikation miteinander.

Durch ein teiloffenes Arbeiten versuchen wir die älteren Kinder aus der Gruppe zu bestimmten Anlässen auch unter dem Kindergartenjahr bereits in die altersgemischten Gruppen zu integrieren, besonders bei Projekten, Waldtagen und Veranstaltungen.

Selbstständigkeit und Reinlichkeit

Durch Stärkung des Selbstvertrauens übernehmen die Kinder zunehmend Dinge des täglichen Lebens selbst. Angefangen beim selbstständigen Essen, Anziehen, Händewaschen bis hin zum selbstständigen Toilettengang reicht dabei das Lernangebot.

In dem Kindergartenjahr, in dem das Kind altersbedingt die Gruppe wechselt, wird der Übergang in eine der altersgemischten Gruppen fließend ermöglicht. Die entsprechenden Kinder dürfen in den Monaten Juni bis Juli Aktionen in der „neuen“ Gruppe erleben und die Gruppe nach Wunsch täglich besuchen.

Die Eingewöhnungs-Zeit in der Krippe

Hier gehen wir individuell auf das Kind und die Eltern ein. Die Kinder dürfen jeden Tag 1,5 Stunden in der Einrichtung verbringen, dabei werden sie von einem konstanten Elternteil und einer pädagogischen Bezugsperson begleitet.

So haben die Kinder die Möglichkeit einen sanften Einstieg in das Gruppenleben zu bekommen, können sich individuell und in ihrem Tempo einfinden. Täglich wird der weitere Verlauf mit den Eltern und dem pädagogischen Personal besprochen.

Schlafen oder Ausruhzzeit in der Krippe

Nach dem zusätzlich gebuchten Mittagessen können die Kinder nochmals Spielen oder sich im Nebenraum ausruhen oder schlafen. Auch hier versuchen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Wer bereits am Vormittag müde wird, darf natürlich dann auch im Nebenraum schlafen gehen. Das Bedürfnis des Kindes liegt uns besonders in diesem sensiblen Bereich am Herzen.

Die „Schlafwache“ findet mit einem Babyphone und durch regelmäßige „Sichtkontrollen“ statt.

2.6 Partizipation

Partizipation ist keine Frage der pädagogischen Ausrichtung, sondern ein Recht jedes Kindes von Geburt an. Durch Entscheidungsfreiräume in Bezug auf ihre Selbstbestimmung können sie früh üben, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Die Kinder lernen ihre eigenen Wünsche, Vorlieben und Grenzen kennen und werden von uns bestärkt, ihre Bedürfnisse zu formulieren. Im Tagesablauf bieten wir den Kindern viele Gelegenheiten, zu helfen und sich mitverantwortlich in das tägliche Geschehen einzubringen.

Das Freispiel, der Morgen- bzw. Mittagskreis sowie die Essenssituationen bieten täglich bedürfnisorientierte Wahlmöglichkeiten und somit die Möglichkeit für Partizipation. Darüber hinaus fördern wir die Partizipationsfähigkeit durch gezielte Projekte.

2.7 Beobachtung und Dokumentation

Eine regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer Kindertageseinrichtung.

Mit Hilfe der Beobachtung möchten wir erfassen, was Kinder zur Unterstützung brauchen.

Mindestens einmal im Jahr werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. Zur Vorbereitung dieser Entwicklungsgespräche werden die Kinder anhand verschiedener teilweise vorgeschriebener Entwicklungsbögen beobachtet.

Die Entwicklungsbögen PERIK, SELDAK und SISMIK kommen genauso zum Einsatz wie freie Beobachtungen. Ergänzend führen wir für jedes Kind einen Portfolio-Ordner, der zusätzlich die Entwicklungsschritte verdeutlicht.

2.8 Integration und Inklusion

„§ 1 SGB IX betont das Recht von Menschen mit Behinderung auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und auf Vermeidung von Benachteiligungen. Nach § 4, 19 SGB IX sind Leistungen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder so zu planen und zu gestalten, dass nach Möglichkeit Kinder nicht von ihrem sozialen Umfeld getrennt und gemeinsam mit nicht behinderten Kindern betreut werden.“ (BayBEP, S. 154)

Bei Bedarf und wenn es zum Wohle des Kindes ist, integrieren und unterstützen wir Inklusionskinder im Kindergarten-Alltag ganz selbstverständlich.

In einer Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz, Zusammengehörigkeit und Wertschätzung eines jeden Kindes mit seinen unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und kulturellen Hintergründen, begleiten wir ein jedes Kind.

Unser Ziel ist es, alle Kinder in ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu begleiten. Wir geben allen Kindern die Möglichkeit, in einer positiven und toleranten Umgebung ihre individuellen Begabungen zu entfalten.

„Integrations-Kinder“ erhalten Therapie im Kindergarten. Der erhöhte Betreuungsbedarf der Integrationskinder wird im Anstellungsschlüssel oder in der Gruppenstärke berücksichtigt.

Durch engmaschige und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Therapeuten können die Kinder optimal in ihrer Entwicklung gefördert und die Eltern beraten werden.

3 Eltern- & Erziehungspartnerschaft

3.1 Voraussetzungen einer Erziehungspartnerschaft

Von großer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Gespräche zwischen Eltern und Erziehungspersonal helfen, das Kind kennen zu lernen, ihm gerecht zu werden und es so gut wie möglich zu fördern.

Eine respektvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Fachpersonal ist uns dabei sehr wichtig. Das Kommunikationsklima sollte durch Offenheit, gegenseitigem Interesse, Achtung, Wertschätzung und Verständnis geprägt sein.

Eine harmonische Erziehungsgemeinschaft mit Ihnen als Eltern ist für unsere Arbeit eine wichtige Grundlage.

3.2 Elternbeirat / Elternschaft

Die Elternschaft als beratendes Gremium und Verbindungsglied zwischen Eltern und Kindergarten wird jährlich von den Eltern neu aufgestellt.

Die Elternschaft trifft sich zwei bis dreimal im Jahr gemeinsam mit dem Kiga-Team, um sich bezüglich eventueller Feste, Ausflüge und Veranstaltungen abzusprechen.

Es wäre schön, wenn sich viele Eltern für unsere Arbeit interessieren und sich bereit erklären mit uns in einer harmonischen Elternschaft zusammen zu arbeiten. Diese Elternschaft wird am Anfang des Kindergartenjahres aufgestellt.

Ohne Unterstützung und Mithilfe wären viele Aktionen in unserer Kindergartenarbeit nicht möglich.

3.3 Formen und Methoden der Erziehungspartnerschaft & Sprechzeiten

Fördern möchten wir die Zusammenarbeit mit Ihnen durch:

- gemeinsame Feste
- Elterngespräche (zur Eingewöhnung, Entwicklung o.a. Tür-und Angelgespräche)
- Elternabende
- Eltern-Projekte
- regelmäßige Umfrageaktionen
- Informationsschreiben

- Kindergartenzeitung
- Kita-Info App – stay informed

Etwa drei- bis viermal im Jahr geben wir unsere so genannte „Kindergartenzeitung“ heraus. Die Kiga-Zeitung soll als wichtige Informationsquelle dienen. Darin erfahren Sie, welches Rahmenthema aktuell im Kindergarten bearbeitet wird.

In der Kita-App veröffentlichen wir den Wochenplan, der Ihnen einen guten Einblick in unsere tägliche Arbeit verschaffen soll. Dies geschieht als Wochen-Rückblick.

Elternabende im kleinen oder großen Kreis geben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen. Wir bieten je nach Interesse ein bis zwei themenbezogene Elternabende an und freuen uns auf rege Beteiligung. Diese Abende dürfen gerne auch von Externen besucht werden.

Jede Gruppe hat feste Sprechtage, nach Möglichkeit immer in der Zeit von 8.00 – 9.00 Uhr.

Ein persönlicher Termin kann mit der Gruppenleitung vereinbart werden. Uns liegt sehr am Herzen, dass Sie bei Fragen auf uns zu kommen.

Sprechtage der einzelnen Gruppen:

**Tigerenten
nach Absprache**

**Schlümpfe
Dienstag**

**Tabaluga
Mittwoch**

**Bären
Donnerstag**

Nach Absprache sind auch andere Wochentage möglich. In der Bring- und Abholzeit besteht meist zudem die Möglichkeit für einen kurzen Austausch.

4 Vertragliche Regelungen & was sie sonst noch wissen sollten

4.1 Aufnahmebedingungen

Wir nehmen Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt in die Einrichtung auf.

Kinder aus Reichling und Ludenhausen werden bevorzugt aufgenommen. Sind noch freie Plätze vorhanden, können diese auch an „auswärtige“ Kinder vergeben werden.

Aufgenommen wird in der Reihenfolge des Geburtsdatums und nach sozialer „Dringlichkeit“.

In Ausnahmefällen werden im Januar nochmals Kinder aufgenommen, soweit noch Plätze frei sind.

Der Anmeldetermin für jedes neue Kindergartenjahr wird im **Januar/Februar** des laufenden Jahres über die Gemeindeinfo und im Pfarrbrief bekannt gegeben.

4.2 Beitrag & Umbuchungsmöglichkeiten

Die Buchungszeiten sind entsprechend dem neuen Kindergartenmodell flexibel gestaltet.

Es müssen jedoch in den altersgemischten Gruppen mindestens 25 Stunden in der Woche gebucht werden.

Die Tigerenten-Krippen-Gruppe hat abweichend davon eine Mindestbuchungszeit von 10 Stunden wöchentlich.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die auf dem Buchungsvertrag ausgewiesenen Zeiten auch einzuhalten sind. Wir wären dankbar, wenn Sie uns bei Änderungen bzw. Abweichungen frühzeitig informieren würden.

Es ergibt sich eine Beitragsstaffelung, die Sie der Tabelle entnehmen können.

Durchschnittliche tägliche Buchungszeit	Regelkinder Beitrag	Kleinkind Beitrag
2	-	176,00
3	-	204,00
4	-	232,00
5	130,00 €	260,00
6	144,00 €	288,00
7	158,00 €	316,00
8	172,00 €	344,00
9	186,00 €	372,00

Ein Wechsel der Buchungszeiten (wenn Kapazität) ist unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende für den nächsten Monat möglich.

Für die über dreijährigen Kinder übernimmt der Freistaat Bayern einen monatlichen Zuschuss von 100,- €.

Bei geringem monatlichen Einkommen besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenübernahme beim Jugendamt zu stellen. Ein Antragsformular ist bei der Gemeinde bzw. bei der Kindergarten-Leitung erhältlich.

Die Kindergartenbeiträge werden von der Gemeinde per Bankeinzugsverfahren abgebucht (**der Monat August wird mitberechnet**).

Eltern, deren Kinder zweijährig sind, können einen Antrag stellen, um ein eventuelles Krippengeld zu erhalten. Dieses ist einkommensabhängig. www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld

Die Krippen-Kinder wechseln im September des Jahres in dem sie drei Jahre alt geworden sind in eine altersgemischte Gruppe. Eine sanfte Eingewöhnung findet schrittweise bereits im Juni/Juli des Wechseljahres statt.

Wenn das Personal es für pädagogisch sinnvoll hält, kann auch an einen Wechsel zum Januar/Februar des Jahres gedacht werden.

4.3 Essen & EU Schulprogramm

Sie haben die Möglichkeit ihr Kind von Montag bis Donnerstag zum Mittagessen anzumelden. Die Gebühr für gebuchtes Mittagessen wird zusätzlich von der Gemeinde abgebucht!

Es wird eine Pauschale von 11,-€ im Monat für **ein** wöchentliches Essen erhoben
(2 Tage 22,-€ 3 Tage 33,- € 4 Tage 44,- €)

Wir bieten allen Kindern Tee, Saftschorlen und Mineralwasser in unserer Einrichtung an. Somit brauchen Sie Ihrem Kind **keine** Getränke mitzugeben. Die Kosten für die Getränke sind im Kindergartenbeitrag bereits enthalten.

Wir nehmen am **Schulobst- und Schulmilchprogramm** teil. Einmal in der Woche erhalten wir für die Kinder verschiedenes Obst und Gemüse, sowie Milch und Joghurt.

Dieses Projekt wird durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finanziert.

4.4 Krankheit

Das Kind ist bereits am ersten Tag zu entschuldigen. Dabei ist die Art der Krankheit der Leitung mitzuteilen. Auch ansteckende Krankheiten des Kindes, seiner Eltern oder Geschwister sind dem Kindergarten sofort mitzuteilen. Erst aufgrund eines ärztlichen „Urteiles“ darf das Kind den Kindergarten wieder besuchen. Dieses sagt aus: **Das Kind ist frei von ansteckenden Krankheiten.**

Der Kindergarten ist verpflichtet, alle meldepflichtigen Krankheiten dem Gesundheitsamt zu melden. **Hierbei entfällt für uns die Schweigepflicht!**

Neue Maßnahmen, z.B. bei Epidemien werden über die Kita-Info-App bekannt gegeben.

4.5 Kündigung

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes durch den Erziehungsberechtigten ist jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen zulässig.

Sie muss schriftlich erfolgen und der Kindergartenleitung fristgemäß vorliegen.

Während der Monate Juni bis August ist eine Kündigung des Platzes nur zum Ende des Kindergartenjahres (Ende August) möglich.

Eine Kündigung durch den Träger kann erfolgen, wenn:

- das Kind in den letzten zwei Monaten mehr als drei Wochen unentschuldig gefehlt hat oder den Kindergarten mehr als vier Wochen nicht besucht hat.
- das Kind schwere Verhaltensauffälligkeiten aufweist und eine heilpädagogische Betreuung notwendig ist.
- die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe, sowie die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten nicht möglich scheint.
- die Eltern oder Sorgeberechtigten mit der Entrichtung der Kindergartengebühren mehr als zwei Monate im Rückstand sind.
- die Eltern sich nicht an die gebuchten Zeiten halten.

4.6 Aufsichtspflicht, Haftung & Versicherung

Für den Weg zum und vom Kindergarten sind die Eltern verantwortlich. Die Aufsichtspflicht durch das Kindergartenpersonal beginnt und endet mit der Übernahme (persönliche Begrüßung – Verabschiedung) des Kindes.

Bei Kindergartenfesten (z.B. St. Martin, Sommerfest) liegt die Verantwortung bei den Eltern.

Während des Aufenthaltes im Kindergarten ist Ihr Kind gesetzlich über die Gemeindeunfallversicherung versichert.

4.7 Bustransport

Kinder aus Ludenhausen, Gimmenhausen und Reichlingsried haben die Möglichkeit, mit dem Kindergartenbus zum Kindergarten und wieder zurück zu fahren. Der Bus steht **nur** den Kindern zur Verfügung, die im Zeitraum von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr angemeldet sind.

Bevor das Kindergartenjahr neu startet, werden die genauen Abfahrtszeiten am Gemeindeausgang bekannt gegeben.

Kinder, die erst im Januar aufgenommen werden, haben nur nach Absprache und Kapazität Anrecht auf einen Bustransport.

Wir wünschen uns, dass die Eltern der Buskinder regelmäßig mit uns Kontakt aufnehmen. So kann auch hier ein persönlicher Austausch stattfinden, der den Kindern zugutekommt. Achten Sie bitte darauf, dem Busfahrer und im Kindergarten Bescheid zu geben, wenn ihr Kind an einem Tag nicht mit dem Bus fährt.

In den angebotenen Ferienwochen fährt kein Bus.

4.8 Kindergartenstart - das braucht ihr Kind in der Kindertagesstätte

Der erste Kindergarten tag Ihres Kindes wird durch das Personal festgelegt.

Die neuen Kinder kommen gestaffelt nach den Sommerferien. Den genauen Termin und die Gruppe erfahren Sie beim Informationse Elternabend. Dieser Abend findet meist im Juni bei uns im Kindergarten statt. Hierzu laden wir schriftlich ein!

Die U-3jährigen erhalten eine gesonderte Eingewöhnungszeit, die bis zu vier Wochen andauern kann. Dabei gehen wir ganz auf das Bedürfnis der Kinder und Eltern ein.

Das sollten Sie ihrem Kind mitgeben:

- **gekennzeichnete** Brotzeittasche mit abwechslungsreichem Frühstück (bitte keine Süßigkeiten, Kaugummi und Getränke mitgeben)
- **gekennzeichnete Brotzeitdosen**
- **gekennzeichnete Hausschuhe**
- **wettergerechte Kleidung. Wir versuchen täglich in den Garten zu gehen.**
- **die Kleidungsstücke der Kinder sollten täglich in die dafür bereitgestellten Kleidersäcke gesteckt werden!**

- Sie können eigene Wechselwäsche in den Säcken deponieren.

4.9 Öffentlichkeitsarbeit

Wir veröffentlichen Fotos und gemalte Bilder der Kinder im Kindergarten. Zu besonderen Anlässen werden Fotos auch an die Presse weitergegeben.

Im Kita-Vertrag können Sie ankreuzen, ob Sie mit der Veröffentlichung von Bildern, auf denen Ihr Kind abgebildet ist, einverstanden sind.

Wir informieren die Eltern über eine Kita-Info App.

5 Qualitätssicherung & Beschwerdemanagement

Qualitätssicherung

Einmal im Jahr findet zur Qualitätssicherung eine **Umfrageaktion** statt. Hier können Sie Ihre Meinung zu unserer Arbeit kundtun und wir als Team können unsere Arbeit überprüfen und überdenken. Es werden organisatorische, personelle, pädagogische und weitere Punkte abgefragt. Die Auswertung der Elternumfrage wird per Eltern-App-Information veröffentlicht.

Wir nehmen regelmäßig an **Einzel- und auch Teamfortbildungen** teil, um uns stets weiterzubilden.

Ebenso dienen unsere regelmäßigen **Teambesprechungen** zur Qualitätssicherung. Wir tauschen uns aus, reflektieren, planen und beraten uns kollegial und setzen pädagogische Ziele.

Bei Bedarf können wir uns die pädagogische Fachberatung zur Unterstützung und Begleitung in die Einrichtung holen.

Bei personellen Ausfällen steht uns eine Aushilfe zur Seite.

Beschwerdemanagement

Ein gut gelingendes, alltagsintegriertes Konflikt- und Beschwerdemanagement ist uns sehr wichtig. Beschwerdemöglichkeiten für Eltern und Kinder gem. § 45 SGB VIII sehen wir in einem guten Miteinander.

Eltern, Kinder und andere Personen können jederzeit mit der Leitung oder der betroffenen Erzieherin in Kontakt treten um Anliegen vorzubringen und zu besprechen. Des Weiteren kann man sich an den Träger oder an die Elternschaft wenden.

Wir wünschen uns ein persönliches Anbringen von Beschwerden. Beschwerden sind für uns erwünschte, konstruktive Kritik. Lassen Sie uns Unstimmigkeiten möglichst zeitnah klären und aus dem Weg räumen. Jederzeit kann mit der Leitung und auch dem Gruppenpersonal ein individueller Gesprächstermin stattfinden.

Der Träger wird über alle Beschwerden informiert und schreitet bei schwierig lösbaren oder organisatorischen Problemen mit ein und findet Lösungsvorschläge.

Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen werden zur Reflektion möglicher Beschwerden genutzt und Lösungen gesucht.

Kinderbeschwerden

Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder zu selbstbestimmten Persönlichkeiten. Dazu gehört, dass Kinder an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden und sich beschweren dürfen, wenn ihnen etwas missfällt.

Kinder müssen erst lernen, ihre Bedürfnisse adäquat zum Ausdruck zu bringen. Auf diesem Weg begleiten wir sie, indem wir Formen der Äußerung von Beschwerden wahrnehmen. Ob gegenüber anderen Kindern oder Erwachsenen, die ersten Missmutszeichen bestehen aus wegdrehen, weinen, schreien und vielem mehr. Letztlich drücken die Kinder damit aus: ich bin nicht einverstanden, ich will das nicht!

Es ist unsere Aufgabe, die Kinder ernst zu nehmen und ihnen zu vermitteln, dass es wichtig und gut ist, für eigene Bedürfnisse einzustehen und diese zu äußern. Wir begleiten die Kinder bei der Erfahrung, dass die eigene Freiheit dort aufhört, wo die Grenzen der anderen beginnen.

Die Kinder sollen erfahren, dass sie sich beschweren dürfen und sollen. Wir erarbeiten gemeinsam Lösungsvorschläge. Ziel ist, dass die Kinder lernen, Probleme mit wenig oder ohne Hilfestellung eines Erwachsenen selbst zu lösen.

6 Kooperationspartner & Vernetzung

Wir bemühen uns um einen guten Kontakt zur **Grundschule**.

Besuche der Vorschulkinder in der Schule, bzw. der Lehrer und Schulkinder im Kindergarten, schaffen erste Kontakte und nehmen Unsicherheiten. Die Lehrer der ersten und zweiten Klasse halten einmal im Jahr gemeinsam mit dem Kindergartenteam einen Elternabend über die Schulfähigkeit ab.

Nach Absprache mit den Eltern tauschen wir uns mit den zukünftigen Lehrern über die Kinder aus.

Wir stehen im regen Kontakt mit dem **Landratsamt**, dem **Jugendamt** und dem **Gesundheitsamt**. Eine Vertreterin des Gesundheitsamtes besucht uns einmal im Jahr zur Durchführung der Vorschuluntersuchung.

Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit **SOS Familien- und Beratungszentrum** in Landsberg. Teilweise kommen die Fachkräfte auch in unsere Einrichtung, um Kinder zu unterstützen. Ebenso bieten wir in regelmäßigen Abständen eine offene Sprechstunde an. Hier kann man sich im gemütlichen Rahmen mit Therapeuten des Beratungszentrums im Kindergarten austauschen.

Bei Bedarf informieren wir Sie gerne über **Logopäden und Ergotherapeuten**.

Intensiv arbeiten wir mit dem **Musikverein Reichling**, der **Kirche**, dem **Obst-und Gartenbauverein** und weiteren ortsansässigen **Vereinen** zusammen (z.B. für Projekte).

7 Kinderschutz

Wir haben uns gemäß Art. 9b BayKiBiG sowie im Sozialgesetzbuch § 8a verpflichtet, auf das seelische und körperliche Wohlbefinden der Kinder zu achten. Es ist unser Auftrag einzelne Entwicklungsrückstände rechtzeitig zu erkennen und die Eltern darüber zu informieren.

Nach Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes besteht zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach §8a SGB VIII seit März 2013 eine Vereinbarung zwischen dem Träger, der Gemeinde Reichling, und dem Amt für Jugend und Familie in Landsberg.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung kann eine insoweit erfahrene Fachkraft zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §72a SGB VIII einbezogen werden.

Uns liegt das Wohl der Kinder sehr am Herzen, daher sprechen wir Eltern auf eventuelle Veränderungen an und führen regelmäßig Elterngespräche durch.

*Wünsch dir die Augen und
das Herz eines Kindes,
das quietschvergnügt über den
verbotenen Rasen rennt, das über den kleinen Fisch jauchzt,
der durch das Wasser huscht,
das nach den Sternen fragt,
wer sie angezündet hat
und das dich niemals gern hat
wegen deines dicken Portemonnaies,
sondern weil du spielen kannst,
Geschichten erzählen und Lieder singen.
(P. Bosmans)*

Träger:

Gemeinde Reichling

Untergasse 3

86934 Reichling

Telefon: 08194/533

gemeinde.reichling@vg-reichling.de

Impressum:

Kindergarten Wurzberg Oase

St. Nikolaus Str. 38

86934 Reichling

Telefon 08194/629

kiga.wurzberg-oase@gmx.de

Dieses Informationsheft wird in regelmäßiger Teamarbeit vom Kindergartenpersonal und mit Absprache des Trägers überarbeitet und ergänzt.

Hauptverantwortlich für den Inhalt ist die Leitung der Einrichtung

Karin Bruckmayer

Stand Sept.23